

Sonderwort von Olaf Thomas Opelt 05.05.2021

Hallo Menschen,

Die Wissenschaft des Denkens ist die Philosophie.

Und die Wissenschaft des Glaubens ist die Theologie.

Beide Wissenschaften kann man einerseits mit Vernunft und andererseits mit Unvernunft anwenden.

So habe ich das [Sonderwort vom 21.4.2021](#) begonnen und weiter darauf aufgebaut.

Heute möchte ich hierzu das Augenmerk wieder auf einen der neuen Denker richten, Herrn Kai Ehlers, der in der Netzzeitung „russland.news“ einen [Aufsatz über den heutigen Zeitgeist](#) veröffentlicht hat.

Derzeit wird im Mainstream der diesjährige G7 Gipfel besonders dick aufgetragen.

Die sechs Außenminister der Mitgliedsstaaten und der Außenchef der BRiD Verwaltung bereiten diesen vor um die globalen Machtansprüche der Volksrepublik China einzugrenzen und dabei die Russische Föderation nicht vergessen, die ebenso ein Feind der G7 sind, so stellt es sich zumindest im Tenor des Mainstreams dar.

Der Tenor von Herrn Ehlers in seinem Aufsatz ist: „*Traditionelle Strömungen in der multipolaren Welt – konservativer Rückfall oder Chance?*“

Jawohl, das ist richtig, dem Zeitgeist auf der Spur zu bleiben. Bedeutet, den Generationswechsel niemals aus dem Blick zu verlieren, dabei die immer modernere Welt genau zu achten um die Chance eines friedvollen Zusammenlebens der Menschheit nicht zu verlieren.

Was bedeutet konservativ? Dieser Begriff wird von vielen Menschen falsch gedeutet bis hin zu reaktionär/Fortschrittsfeindlich. Was bedeutet aber konservativ eigentlich?

Altes Gutes mit neuem Gutem verbinden. Genau das ist was es braucht in der Welt.

Die VR China aus der Urgeschichte heraus das Reich der Mitte genannt, hatte viele Höhen und Tiefen, hat sich mit der Großen Mauer vor Bedrohungen schützen wollen und damit mehr oder weniger Erfolg gehabt. Eine weitaus ältere und höhere Kultur als Europa, die durch große Denker wie mit einem der Bekanntesten Konfuzius immer wieder neuen Anschub zum Besseren bekam, wurde aber durch den imperialen Charakter ihrer Gesellschaftsformen mit den verschiedenen Kaiserdynastien davon abgehalten dem gesamten Volk ein lebenswertes Dasein zu gewährleisten. Die Entwicklung zu neuerem Besseren wurde dadurch gehemmt, so dass in Europa Gesellschaften entstehen konnten, die die fortgeschrittene Technik, die in China vorhanden war, überflügelte. Die Mächte in Europa haben sich in Jahrtausende währendem Kampf immer wieder versucht dem imperialen Anspruch gegeneinander abzujagen.

Über den technischen Fortschritt wie z. B. den Eisenkanonen, die eine bessere Wirkung hatten als bronzene, konnte sich die britische Flotte gegenüber anderen durchsetzen und die Macht auf See erringen. Damit war der Weg frei sich weltweit auch im kolonialen Anspruch durchzusetzen.

Gerade die alte Kolonialmacht Spanien, die riesige Gold- und Silberschätze aus Süd- und Mittelamerika raubte und diese letztendlich in der Kriegstreiberei wieder verschwendete, konnte den Briten nicht mehr die Stirn bieten, so dass diese übermächtig wurden und vor allem in

Südostasien ihre Macht ausbreiteten, in dem sie gelernt haben, riesige Völker wie das indische zu beherrschen, in dem sie korrupte Elemente ausgesucht haben um diese für ihre Macht zu missbrauchen und diese Korrupten dann die Inder selbst benutzten um sich gegenseitig in der Macht der Briten zu halten. Ganz einfach das Prinzip von Teilen und Herrschen, dass alle imperialen Reiche der Erdgeschichte genutzt haben und weiter nutzen.

China war in seinem Imperium zu Zeiten des Aufstiegs der Briten von der restlichen Welt stark abgegrenzt. Erst im 19. Jahrhundert sind die Briten nach China eingedrungen und haben damals das aus dem indischen Mohnanbau gewonnene Opium in großen Mengen weltweit mit riesigen Gewinnen gehandelt und nach China eingeführt. Es wurde auch in China eine riesige Anzahl von Menschen von diesem Gift in die Abhängigkeit gebracht und dadurch das kaiserliche Imperium unterwandert. Das daraus entstandene Zerwürfnis, das in Opiumkriegen gipfelte, konnten die Briten durch ihre überlegene Militärtechnik gewinnen und man hat sich China profitabel unterworfen, was bis in die heutige Zeit besonders in der ehemalige Kronkolonie Hongkong Wirkung zeigt. Kronkolonie ein Begriff, der nicht auf das englische Königshaus zurückgeht, sondern auf die City of London, das Finanzzentrum des britischen Imperiums, das seit 1815 über den Waterloo Coup von den Rothschildern beherrscht wird.

Genau diese weitverzweigte Familie mit ihren vielen Agenten, besonders bekannt Rockefeller, Morgan, Goldman Sachs, hat sich die Welt über das Geld zum Untertan gemacht. So hat schon Amschel Meyer Rothschild (1744-1812) gesagt: *„Gebt mir die Kontrolle über die Währung einer Nation, und es ist mir gleichgültig, wer die Gesetze macht!“*

Genau das sind die Kräfte, die hinter dem Begriff G7 stehen, die Kräfte, die eine unipolare Weltordnung anstreben, obwohl sie die Charta der Vereinten Nationen veranlasst haben, die eine multipolare Weltordnung beinhaltet. Unipolare/imperiale/Einzelherrschaft zum alleinigen Vorteil gegen die multipolare Ordnung auf Augenhöhe zum gegenseitigen Vorteil. Die unipolaren Mächte haben die UN Charta geschaffen, da sie sich ihrer Macht bewusst waren, diese anwenden zu können wie sie wollen, aber erst die restliche Welt in diese Vereinigung bringen mussten, um sie den Zwängen der Charta zu unterwerfen.

Genau das gelingt diesen unipolaren Kräften nicht mehr mit der VR China und der Russischen Föderation, die von ihrem Volk wieder liebevoll Russland genannt wird. Es gelingt nicht mehr weil diese zwei Staaten mit ihren aus der Geschichte heraus stark gewordenen Völkern nicht mehr in der Parallelgesellschaft des Kapitalismus, dem Kommunismus verhangen sind, sondern sich einen tatsächlichen Sozialismus, der rein gar nichts mit imperialen Ansprüchen der beiden vorhergenannten Ordnungen zu tun hat, zugewandt haben. So spricht Herr Ehlers als Sozialismus mit chinesischem Gesicht, wobei ich glaube, dass Herr Ehlers noch in dem Irrtum verhangen ist, den die Zionisten geprägt haben, in dem sie den Kommunismus als Sozialismus bezeichneten.

Wie in meinen obigen Aussagen hat der Sozialismus keinen imperialen, also Alleinherrschenden Anspruch, was aber dem Kommunismus durchaus zuzuordnen ist. Kurz und einfach gesagt, ist Sozialismus die bestmögliche Bindung des Menschen an die Natur im Zusammenwirken mit der Wirtschaft.

Der Kapitalismus ist die bestmögliche Ausbeutung der Natur mit der Wirtschaft. Und der Kommunismus ist die Vereinheitlichung/Gleichmachung des Menschen, damit der Wirtschaft zu Ungunsten der Natur. Wohl gemerkt ist wahre Politik die Angleichung der verschiedenen Ansprüche auf einen höchstmöglichen gemeinsamen Nenner. So kommen wir zur Politik des Sozialismus, die die hohen Ansprüche der Natur, der Wirtschaft **und** der Menschen auf einen höchstmöglichen

gemeinsamen Nenner bringt, dadurch bestmöglichst der Natur, der Wirtschaft und damit dem einzelnen Mensch gedient ist.

Es ist richtig wie es Herr Ehlers schreibt, dass sich nach 1990 aus zwei Kraftzentren drei Kraftzentren gebildet haben. Zwei Kraftzentren der Kapitalismus und der Kommunismus. Spätestens im Jahr 2000 drei Kraftzentren mit dem Kapitalismus der Russischen Föderation unter Putin und der VR China, die sich bereits vom Kommunismus auf den Weg des tatsächlichen Sozialismus begeben hatte. Inzwischen sind es aber keine drei Kraftzentren mehr, da Russland und die VR China ihre aus dem Kommunismus herausstammenden Widersprüche überwunden haben und beide für eine multipolare Weltordnung auf der Grundlage der UN Charta zusammenarbeiten. Damit hat sich ein Kraftzentrum gebildet, das den unipolaren der westlichen Welt mehr als ebenbürtig gegenübersteht.

Deswegen wird im westlichen Kraftzentrum intensiv daran gearbeitet den Krieg, der sich auf Sanktionen stützt, also größten teils ein Wirtschaftskrieg ist, zu konzentrieren um gegen das Kraftzentrum der multipolaren Ordnung bestehen zu können.

Wie oben schon mit Rothschild angeführt wird der Krieg über die Herrschaft des Geldes geführt. Die Herrschaft des Geldes, die man sich mit dem Waterloo Coup in Britannien aufgebaut hat, diese mit vielen weiteren Schritten bis hin zur Gründung der Federal Reserve Bank, mit der man die USA beherrscht, weiter ausbaute und sie weiterentwickelt mit der Übernahme der nationalen Zentralbanken bis hin zur EZB und deren Euro, mit dem man die nationalen Währungen vieler europäischer Staaten erledigte. Da in dieses Geldsystem auch der japanische Yen und das britische Pfund eingebunden ist, steht eine Kraft zur Verfügung, die genutzt wird, um die VR China und Russland wieder in die Knie zu zwingen, damit diese Staaten wieder in die unipolare Ordnung eingereiht werden können.

Wenn der Westen mit dem Pioniergeist, der die sog. neue Welt erobert hat, bezeichnet wird, dürfte das also nach meiner Ausführung falsch sein, denn es ist nicht der Geist der Pioniere, die sich fremdes Land unterworfen haben, sondern der Geist der Gier, der auf die Macht des Geldes baut. Es ist auch keine kosmische Ordnung Chinas, sondern eine irdische und die Spontaneität des Ichs der russisch eurasischen Welt kann ebenfalls nicht auf das heutige Russland bezogen werden, denn seit dem Jahr 2000 ist ein klarer und geradliniger Weg Russlands zur multipolaren Ordnung zu erkennen.

Es ist also nicht der Pionier des Westens, der tatsächlich Eroberer war, nicht die chinesische Ordnung der Unterwerfung und nicht das russische Sprunghafte der Unberechenbarkeit zu erkennen, sondern wie gesagt einerseits der unbedingte Zwang seine Glückseligkeit auf das Leid der anderen aufzubauen und andererseits das Handeln auf Augenhöhe zum gegenseitigen Vorteil.

Zusammenfassend möchte ich mich hier äußern.

Herrn Kai Ehlers ist in seinem Denken ein gutes Denken zu bescheinigen. Ein gutes Denken, das aber leider nicht auf dem Denken was uns Arthur Schopenhauer gelehrt hat, aufbaut. Aufbaut auf die Lösung der vierfachen Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde, was bedeutet, mindestens vierfach in den Hintergrund zu gehen, wozu entsprechendes Wissen fehlt. Wissen, das man bekommt, wenn man sich mit vielen Menschen austauscht, so wie es Herr Kai Ehlers macht, in dem er sein Gedachtes veröffentlicht und somit viele Menschen sein Gedachtes mit ihrem eigenen Gedachten vergleichen können um letztendlich auf den höchsten gemeinsamen Nenner zu kommen,

der der Wahrheit an nächsten steht. Das bedeutet, dass auch ich in meinen Ausführungen nicht unbedingt recht habe, da ich ebenfalls nur ein Mensch bin, dem es eigen ist Fehler zu machen. Eine wichtige Pflicht des Menschen aber ist sowenig als möglich Fehler zu machen und sich in seinen Fehlern nicht zu wiederholen. Das kann nur gelingen, in dem man sich gegenseitig mit seinem Gedachten austauscht, weswegen ich es ähnlich wie Kai Ehlers halte und mein heute Gedachtes in diesem Sonderwort veröffentliche.

Olaf Thomas Opelt

[Staatsrechtlicher Bürger der DDR](#)

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

[Bundvfd.de](#)